



Ein mutiger Schritt

Sonja Macedo hat mitten in dieser turbulenten Zeit ein Café im Städtle eröffnet. **Wirtschaft regional**

Starke Frau aus Triesenberg

Aline Beck ist seit Kurzem Schweizer Meisterin im Bodybuilding in der höchsten Klasse. **15**



Saisonstart in Malbun am 12. Dezember

Die Bergbahnen Malbun AG wollen am 12. Dezember in den Skiwinter 2020/21 starten. Saisonschluss soll am 5. April 2021 sein. Doch die Unsicherheiten sind gross. Ohne ein staatliches Darlehen über 1,5 Millionen Franken könnten den Bergbahnen die liquiden Mittel ausgehen, bevor die Saison zu Ende ist. Dies war auch das Hauptthema an der gestrigen Generalversammlung. Das Geschäftsjahr 2019/2020 schlossen die Bergbahnen Malbun AG mit einem Verlust von 679 237 Franken ab. Der Hauptgrund waren wie in den vergangenen Jahren die Abschreibungen in der Höhe von 886 000 Franken. Das Problem ist nicht der laufende Betrieb, sondern dass die Mittel für Reinvestitionen oder gar neue Projekte nicht erwirtschaftet werden können. Aus diesem Grund will die Regierung auch prüfen, ob die Bergbahnen in ein öffentlich-rechtliches Unternehmen überführt werden sollen. (sap) **5**

Sapperlot

Hört doch auf, so rumzuschreien, denk ich mir oft, wenn ich Facebook offen habe. Wer sich dort die Kommentare und Beiträge anschaut, dem fällt auf, dass «normale» Diskussionen kaum geführt werden. Das Ausrufezeichen ersetzt den Punkt, es wird also quasi nur noch geschrien. Kombiniert mit Emojis werden die Konversationen schnell ausfallender. Aber auf Facebook kann man es sich ja erlauben – im echten Leben haben die Wenigsten den Mut dazu. Oder mal ehrlich, wer würde sein Gegenüber lauthals anschreien, anfluchen und sich auf dem Tisch übergeben? Und auch der Zwinker-Smile macht einen Beitrag nicht besser. Vorwürfe, Angriffe und Beleidigungen sind dadurch nicht automatisch legitim. Ein Zitat lautet «Beleidigungen sind die Argumente jener, die über keine Argumente verfügen». Es wäre schön, wenn die Konversations- und Diskussionskultur wieder etwas freundlicher, höflicher und vor allem sachlicher werden würde. Und vor allem, lieber Schreihals, versteck dich wenigstens nicht hinter dem Bildschirm oder gar einem Fake Account. *Andreas Laternser*

Casinobetreiber zeigt Interesse am Standort Vaduz

Der Gemeinderat von Vaduz hat sich mit einer Voranfrage zur Umnutzung von Teilen des Central-Gebäudes zu Casinoräumlichkeiten befasst. Der Vorgang könnte der Vorbote eines baldigen Antrags sein.

Oliver Beck

Adrian Dill wird die Verkaufsflächen seines Souvenirgeschäfts im Vaduzer Central-Gebäude deutlich reduzieren. Aktuell umfasst der Mietvertrag mit Vermieter Helmut Verling neben dem Erdgeschoss auch das erste und das zweite Obergeschoss. Künftig soll sich das Mietverhältnis auf den ebenerdigen Bereich beschränken, wie Verling sagt. Das zweite Obergeschoss habe Dill bereits geräumt, bezüglich des ersten habe man sich darauf verständigt, dass der Auszug innert dreier Monate nach erfolgreichem Abschluss der Suche nach einem Nachmieter erfolge.

Gegenwärtig befindet sich Verling diesbezüglich in Gesprächen mit einer Reihe von Interessenten. «Darunter sind solche, für die eine Miete beider Stockwerke in Frage kommt, und solche, die sich nur für eine Etage interessieren.» Mehr ist dem Inhaber des Architekturbüros Verling & Partner zu

den Parteien, mit denen er in Kontakt steht, nicht zu entlocken. Also auch nicht, ob sich unter den Interessenten, wie seit Wochen spekuliert wird, auch ein Casinoanbieter befindet: «Das

kann ich weder bestätigen noch dementieren.»

Wie das «Vaterland» aus sicherer Quelle weiss, ist das Ganze aber tatsächlich weit mehr als ein Gerücht.

In Vaduz war ein Casino schon vor zehn Jahren ein Thema

Sechs Casino Standorte zählt Liechtenstein bislang – Vaduz gehört nicht dazu. Das ist deshalb kurios, da die Thematik einst in der Residenz «wachgeküsst» wurde. Ziemlich genau zehn Jahre ist es her, dass der Hauptort als möglicher Casino Standort in den Fokus der Öffentlichkeit rückte. Im Oktober 2010 präsentierte Unternehmer Wolfgang Egger in der Vaduzer Gemeindepublikation «Einblicke» seine Pläne für ein Kongress- und Touristikhôtel mit 120

Zimmern, Dachrestaurant und Spielbank am Standort des heutigen «Vaduzerhofs». Realisiert wurde das 60-Millionen-Franken-Projekt bekanntlich nicht. Zwar hatten Egger und seine Mitstreiter 2012 von der Regierung auf Basis des damaligen Geldspielgesetzes eine exklusive Konzession erhalten. Doch die Casino Admiral AG, die im Konzessionswettbewerb unterlegen war, focht die Vergabe vor Gericht erfolgreich an. (bo)

Denn die Thematik hat mittlerweile auch die politische Ebene erreicht. Gemäss den vorliegenden Informationen hat sich der Gemeinderat kürzlich mit einer eingegangenen Voranfrage auseinandergesetzt. Deren Gegenstand: eine allfällige Umnutzung der fraglichen Stockwerke zwecks Betriebs einer Spielbank eines namentlich nicht genannten Betreibers. Ein Zeugnis dafür, dass ein handfestes Interesse an der Realisierung eines siebten Casinos in Liechtenstein besteht. Der Klarheit halber: Mit einer Beschlussfassung seitens des Gemeinderats war die Voranfrage nicht verbunden. Es wäre jedoch keine Überraschung, sollte das Gremium bald in dieser Hinsicht gefragt sein. Denn eine Umnutzung der bewilligten Ladenräumlichkeiten im ersten und/oder zweiten Obergeschoss des Central-Gebäudes zu Casino- und Büroräumlichkeiten bedarf der Zustimmung des Gemeinderats. Der Eingang eines entsprechenden Antrags ist da womöglich nur eine Frage der Zeit.

Deutschland setzt Liechtenstein auf die Corona-Risikoliste



Das Robert-Koch-Institut (RKI) führt seit gestern Liechtenstein und die Schweiz auf seiner Liste der Risikogebiete. Die neue Regelung tritt morgen, 24. Oktober, um 0.00 Uhr, in Kraft. Wer nach Deutschland einreisen will, braucht einen negativen Coronatest oder muss in Quarantäne – aber es gibt Ausnahmen. **2, 3**

Bild: Keystone

Weltraumzentrum in Ramstein geplant

Die Nato hat offiziell den Aufbau eines Weltraumzentrums im rheinland-pfälzischen Ramstein angekündigt. Das Space Center soll ans dortige Luftwaffenoberkommando des Bündnisses angegliedert werden und vor allem als Koordinationsstelle für die Weltraumüberwachung dienen, wie Generalsekretär Jens Stoltenberg am Donnerstag nach einer Videokonferenz der Verteidigungsminister mitteilte. (dpa) **19**

Mehrere Tausend Tote in Berg-Karabach

Im Konflikt in Berg-Karabach im Südkaukasus geht Russlands Präsident Wladimir Putin von Tausenden Toten aus. Die Gesamtzahl auf beiden Seiten nähert sich bereits der 5000, sagte er am Donnerstag. Seit Ende September gibt es in dem Konflikt zwischen Armenien und Aserbaidschan die heftigsten Gefechte seit Jahren. Die Behörden in Berg-Karabach teilten mit, dass bislang 874 Soldaten getötet worden seien. Zudem seien bereits mehr als 30 Zivilisten gestorben. Die aserbaidschanische Seite spricht von 63 getöteten Zivilisten, nennt aber weiter keine Todeszahlen für die Militär. (dpa) **19**

Caratello Weine
Weine, direkt vom Produzenten

Zürcher Str. 204E, 9014 St. Gallen
www.caratello.ch